

# Unfall: Neue Verkehrsinsel im Foku

Magische Unfall in Murnau, bei dem eine 73-jährige Seniorin ihre Lebensjahre verloren hat, sorgt für Betroffenheit. Das was ereignete sich am Freitag rechnet im Bereich der neuen Verkehrsinsel. Stimmen werben dafür, die einen Zusammenhang nicht auszuheben. Klar ist: Behördenvertreter werden den Unfallort überprüfen.

ILKE JANDRETZKI

Murnau – Eine schnelle offizielle Antwort auf die Frage, warum es passiert ist, wird es nicht geben. Warum genau die 73-jährige Seniorin am Freitag auf der Entlastungsstraße stürzte, als ein Lkw die Seniorin in Richtung Süden unterwar, auf Höhe der Einmündung Mühlstraße passierte. Die Ohlstädterin geriet unter die Hinterachse des Lkws und starb (wir beten). Lkw und Motorroller wurden sichergestellt. Das Gutachten des Sachverständigen vorliegen, könne ein Loch „sehr lange dauern“, sagt Murnaus Polizeioberwachungsleiter Joachim Loy.

Man jetzt schießen Speere ins Kraut. Anlass für die neue Verkehrsinsel im Bereich der Unfallstelle wurde erst im Frühjahr im Rahmen der Ampel-Modernisierung im Ort gebaut, die die Abbiegerspur in die Richtung für den in Richtung Norden fließenden Verkehr musste dafür weichen. Fehler, meint der Murnauer Richard B.: „Man hätte nicht nimmer die Abbiegerspur durch diese Blumenränder ersetzen dürfen.“ Er fordert: „Diese Straßenführung soll wieder geändert.“ Anlässlich der Prophezei B. weitere Unfälle. Gemeinderat Reippl (Fraktion „Mehr für Murnau“) sieht zwar die ungeklärten Details, kündigt



**Nach dem schrecklichen Unfall:** Der Roller der getöteten Frau liegt unterhalb der Verkehrsinsel am Rand der Entlastungsstraße. Als der Lkw an der Ohlstädterin vorbeifährt, stürzt sie aus ungeklärter Ursache.

FOTO: DOMINIK BARTL/FREIWILLIGE FEUERWEHR MURNAU



**Was ist hier genau passiert?** Im Bereich der Verkehrsinsel, erst im Frühjahr gebaut, liegt der Unfallort. Für die Fußgänger-Querungshilfe musste eine Linksabbiegerspur weichen. FOTO: SJ

digd aber bereits an: „Veden das Thema auf und hinterfragen.“

Es geht darum, die Lösungsmöglichkeiten zu finden. Hier sitzen die Experten verschiedener Behörden im selben Boot. Polizeichef und Verkehrssachbearbeiter Kleiner geht fest vom Ortstermin aus. Auch Vogt vom Staatlichen Bauamt Weilheim kündigt an, dass die Maßnahmen werden gemeinsam sein, sobald es etwas zu veröffentlichen gibt.“ Das sei Usus, denn dem schwerwiegenden Unfall. Das Bauamt hat die Maßnahmen umgesetzt, „in enger Zusammenarbeit mit Markt Murnau, Polizei und Landratsamt.“ Vogt und betont: Die Fahrspur gehen Süden, sich das Unglück ereignete sei dabei „nicht verschuldet worden“. Er könne sich eine Situation vorstellen, bei der die Insel etwas negativ einflusst habe.

Sie soll vielmehr die Sicherheit erhöhen – für Fußgänger nämlich. Die Querungshilfe ist nach Angaben von Florian Krammer, Leiter des Ordnungsamts in Murnau, nach massiven Protesten aus der Bevölkerung entstanden. Bewohner des Murnauer Münterhaus hatten die Probleme hingewiesen, speziell Kinder und Menschen beim Überqueren der vierspurigen Straße. Diese Maßnahmen sind nun auf der Verkehrsinsel im Zwischenstopp. Krammer weist auf ein Problem hin: Hätte es die Insel zu dem Zeitpunkt des tödlichen Unfalls nicht gegeben, wären vielleicht Autos auf der Abbiegerspur gestanden, was es zu eng hergegangen wäre. Der Lastwagen wäre noch auf die Querung ausweichen können, den Gegenverkehr. Krammer glaubt: „Es war ein Unfall, dass sich der Unfall im Bereich der Insel ereignete.“ Er hätte auch zehn Meter unten passieren können.

So aber bleibt vorerst für jede Menge Spekulieren.